

Kurzbiographie:

Denis Pétau

Französischer Gelehrter und Jesuit

(* 1583 - † 1652)

Denis Petau¹

Jesuit und einer der ausgezeichnetsten Gelehrten seines Jahrhunderts, geboren zu Nantes den 21^{ten} August 1583. Sein Vater ein Handelsmann vereinigte den Hang zum Handel mit jenem zu den Wissenschaften, pflegte seine glücklichen Anlagen und schickte ihn nach Paris um die Philosophie zu beendigen. Er verteidigte eine Theses in der griechischen Sprache, welche ihn nach P. Oudin mehr eigen als die französische war, und erhielt den Magistersgrad. Hierauf besuchte er die Sorbonne, und da ihn sein gesetzter Charakter hinderte die Vergnügungen seines Alters zu geniessen, so ermüdete er nicht in der königlichen Bibliothek die alten Manuskripte zu collationieren /:vergleichen:/.

Hier wurde er mit Is. Casaubon² bekannt der ihn ermunterte eine Ausgabe der Werke des Synesius³ vorzubereiten. Während dieser Zeit erhielt er die Kanzel der Philosophie in Bourges im 19^{ten} Jahre.

Sich dem geistlichen Stande widmend wurde er bald Canonicus in Orleans. In Paris wurde er mit P. Fronton du Duc⁴ bekannt, welcher ihn veranlasste Jesuit zu werden. Nach 2jährigem Noviziat in Nancy studierte er Theologie zu Pont a Mousson. Zum Unterricht bestimmt, lehrte er die Rhetorik zu Rheims⁵ und la Fleche und war 1607 nach Paris berufen. Seiner schwachen Gesundheit wegen erhielt er einen Supplenten. 1618 war er der Nachfolger des Fronton du Duc auf der Kanzel der Theologie, welche er durch 22 Jahre ausgezeichnet versehen hatte. Er wurde hierbey an seinem Eifer für die Wissenschaften nicht zurückgehalten. Die Vergleichung alter Manuskripte, die Geschichte der Chronologie beschäftigten ihn ohne Unterlass. Ungeachtet seiner alljährigen Ausgabe neuer Werke, unterhielt er eine ausgezeichnete Correspondenz, und widerlegte seine zahlreichen Widersacher die sich derber Grobheiten und Injurien nach dem Geschmacke der Zeit bedienten, der sanfte und bescheidene Petau bediente sich des nämlichen Tons in welchem er dem Saumaise⁶ und Scaliger⁷ in der Härte und Derbheit seiner Repliken nicht nachstand.

¹ Denis Pétau auch: Dionysius Petavius (*1583 in Orléans; † 1652 in Paris), Jesuit und Chronologe.

² Isaac Casaubon (* 1559 in Genf; † 1614 in London), Protestant und bedeutender Humanist.

³ Synesios von Kyrene (* um 370; † nach 412), spätantiker griechischer Philosoph, Schriftsteller und Dichter.

⁴ Fronton du Duc (* 1558; † 1624), französischer Jesuit.

⁵ D. h.: Reims.

⁶ Claudius Salmasius, französisch Claude de Saumaise (* 1588 in Semur-en-Auxois; † 1653 in Spa), französischer Altphilologe und Universalgelehrter.

⁷ Joseph Justus Scaliger (* 1540 in Agen, Lot-et-Garonne; † 1609 in Leiden), französischer Gelehrter.

1627 erschien sein vollständiger Traktat /:Abhandlung:/ über die Chronologie: *De doctrina temporum*. Philipp IV. König von Spanien¹ berief ihn zur Kanzel der Geschichte nach Madrid, welchen schmeichelhaften Ruf er jedoch ausschlug unter dem Vorwande seiner Kränklichkeit. Er dedizierte 1637 dem Pabste Urban VIII.² seine *Paraphrase des Psaumes* in griechischen Versen, und wurde von ihm nach Rom berufen, welchen Rufe er mit der Entschuldigung seines hohen Alters auswich. Vernehmend dass ihn der Pabst mit dem Purpur decorieren wollte, wurde er so ergriffen, dass er schwer erkrankte und genass nur nach der Versicherung, dass man ihn nicht zwingen werde seine Zelle zu verlassen in Clermont.

1644 entsagte er der Kanzel der Theologie krankheitshalber, aber er blieb Bibliothekar. Er arbeitete an seinen theologischen Sammlungen und beendigte kaum die Abhandlung über die Menschwerdung (Incarnation) als er sich aller ferneren Arbeiten ergeben³ musste, die Ärzte schickten ihn zur Erholung nach Orleans, er liess sich jedoch nach Paris zurückbringen um sich zum Tode vorzubereiten.

Als ihm Gui Patin⁴ ankündigte er hätte nur noch einige Stunden zu leben, so liess er sich ein Exemplar des *Rationarium temporum* bringen, und übergab es diesem Freunde zum Lohn dieser guten Nachricht und starb den 11^{ten} Dezember 1652.

Nebst seiner grossen Gelehrsamkeit besass er Geist, Geschmack und weise Beurtheilungskraft nebst Beredsamkeit und die Kunst gut Latein zu schreiben. P. Oudin vergleicht ihn in der Prosa dem Cicero, in Versen dem Virgil. Er hatte viele Gegner, jedoch auch die meisten Gelehrten Frankreichs, Italiens und Hollands zu Freunden. Seine mit diesen gepflogene Correspondenz wurde unter dem Vorwande nach seinem Tode verbrannt, dass die Briefschaften der Verewigten geheiligte Urkunden wären, deren Andenken in dem Abgrund der Verschwiegenheit und der Vergessenheit zu vergraben wären?!

¹ Philipp IV. (* 1605 in Valladolid; † 1665 in Madrid), König von Spanien.

² Urban VIII. (* 1568 als Maffeo Barberini in Florenz; † 1644 in Rom), Papst von 1623 bis 1644.

³ Im Ms. begeben.

⁴ Guy Patin (* 1601 in Hodenc-en-Bray, Département Oise; † 1672 in Paris), französischer Gelehrter und Arzt.

Man hat von Petau:

I. *Orationes*, Paris 1620 in 8°.

II. *Opera poetica*, ibid in 8°.

III. *Opus de doctrina temporum*, ibid 1627, 2 Vol. Folio.

IV. *Uranologia sive systema variorum auctorum qui de sphaera ac sideribus eorumque motibus graece commentati sunt etc.*, ibid 1630 in Folio. Eine Fortsetzung des vorigen Werkes in 8 Bücher getheilt, im ersten wird der Sonnen Auf- und Untergang erklärt, im 2^{ten} die Meinungen der Alten über die Solstizien,¹ Äquinoktien und Aufgang verschiedener Gestirne, und das 3^{te} enthält die Widerlegung des *Traktats* von Scaliger über die Vorrückung der Nachtgleichen, das 4^{te} über das Jahr der Griechen und der Athener, nebst der Widerlegung der von Caranza publizierte Kritik *Doctrine de temps*, der 5^{te} über das Jahr der Juden, Ägypter und Römer, im 6^{ten} und 7^{ten} widerlegt Petau die *Exercitationes des Saumais sur Solin*, im 8^{ten} macht er die Zeitrechnung der Griechen bekannt (neu aufgelegt Anvers (Amsterdam)) 1703 oder 1705, 3 Vol. Folio.

V. *Tabulae chronologicae regum, dynastiarum, urbium, rerum virorumque illustrium a mundo condito*, Paris 1628, Folio max. (spätere Ausgaben nach Lenglet du Fresnoy² und Wesel 1702.

VI. *Rationarium temporum in libros tredecim tributum, in quo aetatum omnium sacra profanaque historia chronologicis probationibus munita summatim traditur*, Paris 1633/34, 2 Vol. in 12°, neu aufgelegt Leyden 1710, 1724 und 1745, nebst Fortsetzung von Jacques Perizonius³ und übersetzt [ins] französische durch Ant. Collin, Maucroix,⁴ Moreau de Mautour und Dupin mit einem Supplement von Delisle.⁵

VII. *La Pierre de touche chronologique, continuant la méthode d'examiner la chronologie et en reconnoitre les défauts etc.*, Paris 1636 in 8°.

VIII. *Paraphrasis Psalmorum omnium necnon Canticorum quae sparsim in Bibliis occurrunt graecis versibus edita cum latina interpretatione*, ibid 1637 in 12°

IX. *Graeca varii generis carmina cum latina interpretationibus*, ibid 1641 in 8°.

X. *Theologica dogmata*, ibid 1644-1650, 5 Vol. Folio.

XI. *De la pénitence publique et de la préparation à la communion*, Paris 1644

¹ D. h.: Sostitien.

² Nicolas Lenglet Du Fresnoy (* 1674 in Beauvais; † 1755 in Paris), französischer Historiker, Geograph, Philosoph, Verleger und Enzyklopädist.

³ Jacques Perizonius (1651-1715).

⁴ François de Maucroix (* 1619 in Noyon (Oise); † 1708), französischer Poet und Übersetzer.

⁵ Joseph-Nicolas Delisle (* 1688 in Paris; † 1768 ebenda), französischer Astronom und Kartograph.

in 4°, 3^{te} Edition, ibid 1645. Obwohl P. Petau die Lehrsätze der Theologen seines Ordens bekannt¹ hatte, so hatte er doch nach Feller² eine Vorliebe für strenge Meinungen. Er war traurig und melancholisch und ohne seiner Orthodoxie und seinen religiösen Grundsätzen hätte er in Extreme ausarten können.

Über Pater Petau kann man noch consultieren: *La vie de P. Petau par H. de Valois, [à la tête de son édition] des Oeuvres de St-Epiphane* und *Notice de P. Oudin*, XXXVII Bd. der *Memoires de Niceron*. Dann *Ritratti poetici storici etc., du P. Bonafede*, Tom 2, pag. 136, Venise 1788.

Das Porträt P. Petaus wurde gestochen durch Mich. Lasne in 4°, und dann durch mehrere Künstler in Folio. Es macht einen Theil des *Recueil d'Odievre*, die Medaille des Petau von Dassier war in dem *Museum Mazuchellianum* veröffentlicht worden, nebst einer kurzen Notiz über diesen achtungswerthen Gelehrten.

Weiss in der Bibl. univ.

¹ Recte: gekannt.

² François-Xavier de Feller (* 1735; † 1802), belgischer Autor und Jesuit..